

**Medieninformation am 20.1.2021**

## **So digital sind Österreichs Universitäten 2021**

### **MOOC-Plattform iMooX.at – Next Level: Neues gemeinsames Service aller österreichischen Hochschulen**

**Ein Jahr Digitalisierungsausschreibung – Relaunch von iMooX.at unter der Regie von TU Graz und Universität Wien: Österreichs erste MOOC-Plattform wird zum zentralen Online-Learning-Hub Österreichs ausgebaut. Dadurch entsteht eine innovative Bildungsplattform von internationalem Format für frei zugängliche und offen lizenzierte Online-Kurse.**

MOOCs oder **M**assive **O**pen **O**nline **C**ourses sind frei verfügbare Online-Kurse zu unterschiedlichen Themenfeldern, ob MINT-Fächer, Medizin, Recht oder Soziologie. Gemeinsam mit und über das Internet zu lernen war die ursprüngliche Idee hinter den kostenlosen Online-Kursen, die ihren Ursprung in den USA haben und seit nunmehr einer Dekade das digitale Lernen und Lehren weltweit revolutionieren. Bereits im Jahr 2013 starteten TU Graz und Universität Graz mit iMooX.at Österreichs erste und bis heute einzige MOOC-Plattform. Mit bis dato über 100 Kursen, 60.000 Lernenden und mehr als 70 nationalen und internationalen Partner\*innen ist iMooX die zentrale Anlaufstelle für digitales Lernen in Österreich und darüber hinaus.

#### **Ganz Österreich lernt online**

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) – der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ - wird iMooX zum zentralen Learning-Hub Österreichs ausgebaut. Die Plattform ermöglicht so allen Hochschulen, ihre Lehrinhalte sämtlicher Fachrichtungen einem großen nationalen und internationalen Publikum anzubieten. Martin Ebner, Leiter der Serviceeinrichtung Lehr- und Lerntechnologien an der TU Graz und Mastermind hinter iMooX: „Mit dem heute vorgestellten Relaunch unserer MOOCs-Plattform legen wir die technische, organisatorische, logistische und mediendidaktische Basis dafür, dass schon bald alle österreichischen Hochschulen auf der Plattform beliebig viele MOOCs anbieten können. Unser Ziel ist es, der österreichischen Bildungslandschaft eine zentrale Bildungsplattform für frei zugängliche und offen lizenzierte Online-Kurse zur Verfügung zu stellen.“ Zielgruppe sind dabei nicht ausschließlich Studierende, sondern alle Interessierten – kurzum die Gesellschaft.

#### **Nicht jedes Klassenzimmer hat vier Wände**

Mit dem Relaunch von iMooX ist die Plattform ab sofort unter dem Schlagwort „mobile first“ für das Lernen mit mobilen Endgeräten ausgelegt. Im Unterschied zu vielen anderen MOOCs-Plattformen stellt die Plattform die Inhalte aller Kurse als Open Educational Resources (OER), also offen lizenziert, zur Verfügung. Somit können sie urheberrechtlich unbedenklich weiterverwendet werden. Sämtliche Lernvideos werden zudem auch auf YouTube veröffentlicht, sind zum großen Teil untertitelt und gewährleisten so einen leichten, barrierefreien Zugang. Alle Bildungspartner\*innen bekommen eine eigene Landingpage mit allen von ihnen angebotenen Online-Kursen.

Nächste Schritte in der Weiterentwicklung des größten Online-Klassenzimmers Österreichs sind Apps für iOS und Android, die als Lerntagebuch verwendet werden können. Diese Apps verwalten den

Lernfortschritt, erinnern an Deadlines oder den Start des gebuchten MOOCs. Im Laufe dieses Jahres folgt die Integration von Learning-Analytics-Applikationen für Lehrende und Lernende, um das Lernen mit MOOCs besser einschätzen zu können.

### **Digitalisierungsschub an Hochschulen aufgreifen und strategisch weiterentwickeln**

Bei dem Relaunch und der Weiterentwicklung von „iMooX“ zu „iMooX Next Level“ handelt es sich um eines von insgesamt 34 innovativen, zukunftsweisenden Digitalisierungsprojekten von Universitäten, für die das BMBWF bis 2024 insgesamt 50 Mio. Euro bereitstellt. Vor genau einem Jahr fiel der [Startschuss dafür, als das Ergebnis der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ präsentiert](#) worden war. Seither hat sich gerade im Hinblick auf die Digitalisierung enorm viel getan. Insbesondere durch die Corona-Pandemie hat ein regelrechter Digitalisierungs- und Innovationschub an Universitäten und Hochschulen stattgefunden. Dieser soll nun aufgegriffen und entsprechend strategisch weiterentwickelt werden. „Deshalb trifft es sich gut, dass wir gemeinsam mit den Universitäten bis Jahresende die neuen Leistungsvereinbarungen für die Periode 2022 bis 2024 ausverhandeln. Das erlaubt es uns, die neuen Entwicklungen zu berücksichtigen, die sich aufgrund der coronabedingten Umstellung des Lehr- und Prüfungsbetriebs an Universitäten und Hochschulen ergeben haben“, betont Elmar Pichl, der Leiter der Hochschulsektion des BMBWF. Er verweist darauf, dass gerade die TU Graz und die Universität Wien in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle einnehmen. Sie sind für zehn der insgesamt 34 Digitalisierungsprojekte verantwortlich.

### **Digitalisierung verbessert Lehren und Lernen**

Die TU Graz verantwortet sechs Digitalisierungsprojekte, arbeitet im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des BMBWF aber an noch weit mehr Vorhaben in den Handlungsfeldern Forschung, Lehre, Verwaltung und Third Mission mit. Das iMooX-Programm ist dabei ein zentrales Projekt in der Digitalisierung des Lehrens und des Lernens. Claudia von der Linden, Vizerektorin für Digitalisierung und Change Management an der TU Graz und Vorsitzende des Forums Digitalisierung der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko): „Digitalisierung verändert das Leistungsangebot und die Kernprozesse von Hochschulen in Forschung, Lehre und Verwaltung sowie deren Wirken im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen. Erfolgreiche und umfassende Digitalisierungsprozesse an Hochschulen sind ein zentraler Wettbewerbsfaktor für den Forschungs- und Wissensstandort Österreich. Mit dem Projekt iMooX.at schaffen Österreichs Universitäten ein enormes Innovationspotenzial in der Lehre und tragen niederschwellig zu gesellschaftlichen Veränderungsprozessen bei.“

### **MOOCs von breitem Interesse für die Bildungslandschaft**

Die Universität Wien, die selbst vier Digitalisierungsprojekte verantwortet, stellt in iMooX als dem zentralen Learning-Hub Österreichs MOOCs zu aktuellen Themen bereit, darunter die MOOCs „Abbau von Vorurteilen“ (2019), „Digitales Leben“ (2020) und „Climate Change“ (2021). Komplexe Herausforderungen werden hier von Wissenschaftler\*innen interdisziplinär bearbeitet, die MOOCs führen die Teilnehmer\*innen an die Entwicklung eigener Positionen heran. Weitere MOOCs werden bis 2022 erarbeitet, diesen sollen besonders die Zukunftskompetenzen der Studierenden fördern. Ronald Maier, Vizerektor für Digitalisierung und Wissenstransfer an der Universität Wien: „Mit unseren MOOCs erschließen wir für Studierende relevante Zukunftsthemen, wobei die interdisziplinäre Auseinandersetzung gerade bei Digitalisierung die besondere Qualität ausmacht.“ Die MOOCs der Universität Wien sind als OER offen lizenziert und stehen damit auch den Schüler\*innen der Sekundarstufe II sowie der breiten Öffentlichkeit frei zur Verfügung.

**Kontakt:**

Martin EBNER  
Dipl. Ing. Dr.techn.  
TU Graz | Lehr- und Lerntechnologien  
Tel.: +43 316 873 8540  
[martin.ebner@tugraz.at](mailto:martin.ebner@tugraz.at)  
[www.imoox.at](http://www.imoox.at)

**Rückfragehinweis für Medien:**

Mag. Debora KNOB, BMBWF, Pressesprecherin  
+43 1 53120-5026  
[debora.knob@bmbwf.gv.at](mailto:debora.knob@bmbwf.gv.at)

Barbara GIGLER, TU Graz, Pressesprecherin  
+43 664 608 73 6006  
[barbara.gigler@tugraz.at](mailto:barbara.gigler@tugraz.at)

Mag. Cornelia BLUM, Universität Wien, Pressesprecherin  
+43 1 4277 10012  
[cornelia.blum@univie.ac.at](mailto:cornelia.blum@univie.ac.at)

## Factsheet

### Digitalisierungsoffensive des BMBWF – Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“

Bereits seit vielen Jahren setzt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) auf den Ausbau bzw. die Weiterentwicklung digitaler Informationstechnologie und ihrer Infrastruktur in allen universitären Bereichen. Das gilt insbesondere für digitales Lehren und Lernen, aber auch für das freie Zugänglichmachen von Forschungsdaten und Forschungsergebnissen (Open Data und Open Access), wofür in der Vergangenheit schon regelmäßig Projekte gefördert wurden. Die Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ ist allerdings die erste mit diesem spezifischen Digitalisierungsschwerpunkt. Mit insgesamt 50 Mio. Euro werden wirklich strukturverändernde, richtungs- und zukunftsweisende Digitalisierungsprojekte gefördert, die das Potenzial haben, das gesamte Universitäts- und Hochschulsystem innovativ und leistungsfähig für das digitale Zeitalter zu gestalten. Bei der Auswahl wurde daher ein Fokus auf Kooperationen und Cluster gesetzt, weil solch ambitionierte Vorhaben nur von mehreren Universitäten, anderen Hochschulen und Bildungseinrichtungen gemeinsam umgesetzt werden können.

Eines davon ist „iMooX“, an dem neben der TU Graz und der Universität Wien fast alle Universitäten beteiligt sind.

Insgesamt waren 71 Projektanträge beim BMBWF im Rahmen der Digitalisierungsausschreibung eingegangen, von denen eine Expert\*innenjury die besten 34 ausgewählt hatte (ursprünglich waren es 35. Zwei Projekte – das der Medizinischen Universität Graz und das der Medizinischen Universität Innsbruck - wurden mittlerweile zu einem Projekt zusammengefasst.).

Eine Übersicht über alle Projekte ist in der BMBWF-Broschüre „Digitale und soziale Transformation. Ausgewählte Digitalisierungsvorhaben 2020 bis 2024“ nachzulesen. Sie ist im [BMBWF-Publikationenshop](#) abrufbar.

### Was sind MOOCs?

Das Kürzel MOOC steht für Massive Open Online Course, also ein kostenloser, eventuell offen lizenzierter Online-Kurs für viele. Wissenschaftlich hat sich dabei durchgesetzt, dass die Dunbar-Zahl (150) herangezogen wird, um zu beurteilen, ob ein Kurs als „massive“ bezeichnet werden kann. Das ist jene Grenze, bei der man davon ausgeht, dass eine einzelne Person in der Lage ist, soziale Beziehungen mit anderen zu erhalten.

2012 wurde das „Year of the MOOC“ ausgerufen, nachdem ausgehend von den USA immer mehr Lehrende begannen, sogenannte MOOCs anzubieten und entsprechende Plattformen wie Udacity, Coursera und edX gegründet worden waren. Ursprünglich war die generelle Idee, Online-Kurse kostenlos für viele Lernende anzubieten und gemeinsam mit und über das Internet zu lernen. Waren die ersten Kurse dabei noch stark vom gemeinsamen Online-Diskurs geprägt, entdeckten andere Lehrende, u. a. Sebastian Thrun, diese Möglichkeit ebenso für sich. Als sich dann mehr als 100.000 Personen zu diesen Kursen anmeldeten, waren die MOOCs endgültig als „neues“ Phänomen im Fachbereich Technology Enhanced Learning anerkannt.

### Das geförderte Projekt

**Massive Open Online Courses**, sogenannte MOOCs, sind frei verfügbare Online-Kurse zu unterschiedlichen Themenfeldern. Die TU Graz betreibt mit der Plattform iMooX seit dem Jahr 2013 eine etablierte MOOC-Plattform. Diese Plattform wird nun zusammen mit der Universität Wien im Rahmen des Projektes *Die MOOC-Plattform als Service für alle österreichischen Universitäten* technisch, organisatorisch, logistisch und mediendidaktisch so ausgebaut werden, dass mittelfristig *alle* österreichischen Universitäten auf der Plattform beliebig viele MOOCs anbieten können. Ziel ist es, der österreichischen Bildungslandschaft eine zentrale Bildungsplattform für frei zugängliche und offen lizenzierte Online-Kurse zur Verfügung zu stellen.

Kern des Projekts bildet „iMooX as a Service“ für andere Hochschulen. Lehrende und Lernende sollen von den Angeboten auf iMooX profitieren. Sämtliche Inhalte der Plattform sind als **Open Educational Resources (OER)** ausgewiesen, und die Verwendung in allen Lehr- und Lernsituationen somit gewährleistet. Die Bündelung aller **Massive Open Online Courses (MOOCs)** stärkt die Sichtbarkeit der digitalen österreichischen Hochschullandschaft auf ihrem Weg zu internationalen Partnerschaften.

### Die Geschichte von iMooX.at

iMooX.at ist eine MOOC-Plattform, ähnlich den amerikanischen Vorbildern, mit dem Ziel, MOOCs verschiedenster Themen auf universitärem Niveau anzubieten. Die Plattform entstand 2013 an der TU Graz aus einem Projekt des Zukunftsfonds Steiermark zusammen mit der Universität Graz und wird seitdem an der TU Graz betrieben. Vorrangig ging es im ersten Schritt darum, Bildungsinhalte für die Gesellschaft zugänglich zu machen, woraus sich die direkte Forderung nach offen lizenzierten OER-Inhalten ergab. Dies ist für jeden MOOC auf iMooX.at heute noch Pflicht.

Hier wesentliche Meilensteine:

- 2013 Gründung der Plattform iMooX.at durch die Universität Graz und die TU Graz.
- 2014 erhält iMooX.at die Patenschaft der UNESCO.
- 2015 wird die erste Lehrveranstaltung mit einem MOOC an der TU Graz begleitet
- 2015 erhält der MOOC „Gratis Online Lernen“ den österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung.
- 2016-2018 BMBWF fördert die sog. MINT-MOOCs, die die TU Austria (= Zusammenschluss der drei technischen Universitäten in Österreich) mit insgesamt 248.000 Euro
- 2017 erfolgt die erste große technische Umstellung.
- 2018 startet der bisher größte MOOC auf der Plattform zur DSGVO mit mehr als 10.000 Teilnehmer\*innen – inhaltlich umgesetzt von der Universität Wien.
- 2019 bietet die TU Graz neben den MINT-MOOCs auch noch die ersten FIT-Kurse für Studienanfänger\*innen in den Fächern Mathematik und Informatik.
- 2019 Die TU Graz reicht zusammen mit der Universität Wien und weiteren Kooperationspartner\*innen ein Projekt zum Ausbau von iMooX.at für alle österreichischen Hochschulen ein.
- 2019 bietet die Universität Wien ihren ersten eigenen MOOC auf iMooX.at an „Abbau von Vorurteilen und Nationalismus“ von Univ.-Prof. Oliver Rathkolb.
- 2020 fördert das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung iMooX.at mit dem Ziel, dass die Plattform allen österreichischen Hochschulen zur Verfügung gestellt wird.
- 2020 wird der moochub.org deutlich erweitert und die Kurse von iMooX.at werden dort gelistet
- 2021 erfolgt nun ein weiteres großes grafisches und technisches Update.

### Daten & Fakten zu iMooX.at (Stand Jänner 2021)

- Alle Kurse sind kostenlos und offen lizenziert.
- Mehr als 100 MOOCs wurden abgehalten.
- Mehr als 60.000 Lernende haben die Angebote in Anspruch genommen.
- Mehr als 70 Partner\*innen arbeiten mit iMooX: nationale und internationale Hochschulen, Ministerien aus Österreich und Deutschland, Bildungsinstitutionen u. a.

### Besonderheiten der iMooX-Plattform

- Auf iMooX.at sind im Gegensatz zu anderen Plattformen die Inhalte aller Kurse offen lizenziert – als Open Educational Resource (OER). Somit können diese urheberrechtlich unbedenklich weiterverwendet werden.
- iMooX.at ist DSGVO-konform und bietet als Authentifizierung die „eduID“ an. Dies bedeutet, dass Lernende und Lehrende von österreichischen Hochschulen sich nicht registrieren müssen, sondern als Login nur die Authentifizierungsdaten ihrer Hochschule verwenden.
- Sämtliche Lernvideos werden zusätzlich auf YouTube veröffentlicht und sind zum großen Teil untertitelt, um eine leichte, barrierefrei Zugänglichkeit zu gewährleisten.
- Mit dem Relaunch 2021 ist iMooX.at unter dem Schlagwort „mobile first“ für das Lernen mit mobilen Endgeräten ausgelegt.
- Landingpages der jeweiligen Bildungspartner führen eine Liste jener Online-Kurse, die von dieser Institution angeboten werden.

### Zukünftige Entwicklungen

- Apps für iOS und Android, die als Lerntagebuch verwendet werden können. Je nach gebuchtem Kurs werden Deadlines angezeigt, verbunden mit Erinnerungen und der Möglichkeit eigene Lernschritte und Notizen festzuhalten. Push-Notification benachrichtigen über z. B. den Start von MOOCs.
- Die Universität Wien startet mit 27.1.2021 zwei MOOCs im Themenfeld „Rechtlich sicher publizieren“ und „Rechtlich sicher forschen“. Die TU Graz folgt mit MOOCs zum Themenfeld der digitalen Kompetenzen für Studierende und den betrieblichen Alltag.
- Ende 2021 werden Learning-Analytics-Applikationen für Lehrende und ggf. Lernende zur Verfügung gestellt, um das Lernen mit MOOCs besser einschätzen zu können. Darüber hinaus werden weitere Features mit den Kooperationspartnern u. a. im jährlich veranstaltenden MOOC-Gipfel erarbeitet und umgesetzt.

### Videos zum Relaunch:

Video 1 „iMooX – freie Bildung für alle“: <https://youtu.be/ouAZIM6zMJw>

Video 2 „iMooX.at wird noch besser“ <https://youtu.be/IBzZYQsiosQ>

Video 3 „iMooX - die österreichische MOOC-Plattform“ [https://rebrand.ly/Relaunch\\_iMooX](https://rebrand.ly/Relaunch_iMooX)

### Weiterführende Informationen

Weiterlernen mit dem „Moochub“: iMooX.at ist Teil des internationalen Verbundes moochub.org. Dort finden Sie weitere kostenlose Online-Kurse - neben den Kursen von iMooX.at auch jene der Partner-Plattformen. (Link: <https://moochub.org>)